

Macho oder Musterknabe wo stehen wir?

Männerbilder im Wandel

- c Manfred
Doppler 2026

Zwei Männerbilder:

- - Der eine: laut, selbstbewusst, dominant
- - Der andere: höflich, angepasst, konfliktvermeidend
- Beide wirken vertraut – was sagt das über unser Verständnis von Männlichkeit?

Was bedeutet Macho?

- Steht für Dominanz, Stärke, Durchsetzungsvermögen
- Zeigt selten Gefühle, will Kontrolle behalten
- Definiert sich über Macht, Ursprung: patriarchale Strukturen
- Problematisch: Abwertung, Egoismus, mangelnde Empathie
- Kurz: Rollenklischee, das Stärke über Menschlichkeit stellt

Was bedeutet Musterknabe?

- Angepasst, freundlich, pflichtbewusst
- Vermeidet Konflikte, will gefallen
- Wirkt sympathisch, manchmal unsicher oder überangepasst
- Stellt Harmonie über Selbstbehauptung
- Kurz: Rollenklischee, das Harmonie über Selbstbehauptung stellt

Woher kommen diese Rollenbilder?

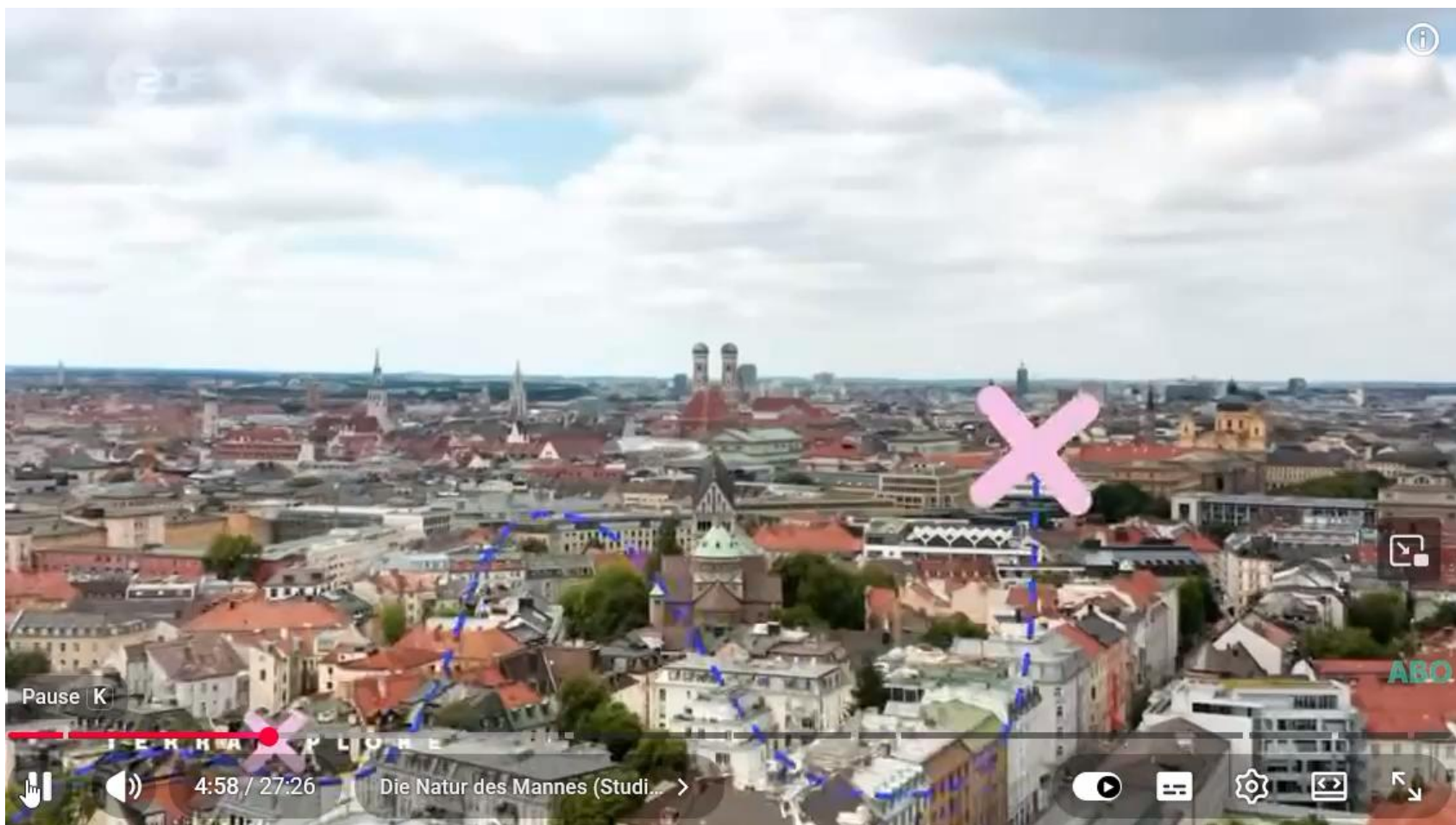
- Gesellschaftliche Erwartungen
- Erziehung ("Ein Junge weint nicht" vs. "Sei brav")
- Medien, Filme, Werbung
- Traditionelle Familienstrukturen
- Religiöse und kulturelle Normen

Das Problem mit Extremen

- Beide Rollenbilder sind Einseitigkeiten:
- - Macho: stark, dominant, emotional verschlossen
- - Musterknabe: freundlich, angepasst, konfliktscheu
- Beide Extreme sind ungesund: Sie schränken echte Persönlichkeit ein

Moderne Männlichkeit – ein neues Ideal

- Heute brauchen wir authentische Männer, die:
- - Stärke zeigen, aber auch Gefühle
- - Verantwortung übernehmen, aber nicht dominieren
- - Grenzen setzen, aber respektvoll bleiben
- - Selbstbewusst sind, ohne andere kleinzumachen
- - Empathisch sind, ohne sich selbst zu verlieren



Bezug zur Bibel

- Im Vortrag wird deutlich, dass das Macho-Bild aus patriarchalen, oft religiös geprägten Strukturen stammt. In der Bibel finden sich zahlreiche männliche Figuren, die als stark, dominant und führend dargestellt werden (z. B. Könige, Propheten, Patriarchen). Diese biblischen Männerbilder haben das gesellschaftliche Verständnis von Männlichkeit über Jahrhunderte geprägt und das Macho-Klischee mitgeformt.



Die zentrale Frage

- Es geht nicht um Macho oder Musterknabe
- Die eigentliche Frage:
- Wie kann ein Mann heute gleichzeitig stark, empathisch und authentisch sein?

Schlussgedanke

- Männlichkeit ist kein starres Konzept, sondern ein Weg
- Ein Mann muss sich nicht entscheiden – er darf vieles sein: mutig, verletzlich, klar, liebevoll, humorvoll, verantwortungsvoll, frei
- Das wahre Ideal: Ein Mensch, der sich selbst kennt und respektvoll mit anderen umgeht